

Eisenacher Sommergewinn 2001 und die Zeit der Romanik

Das Ende des Winters, die Freude über die wieder wärmenden Sonnenstrahlen und der Beginn des Sommers werden in Eisenach seit jeher mit einem großen Fest gefeiert – dem Eisenacher Sommergewinn, der in diesem Jahr am 24. März wieder zehntausende Menschen in seinen Bann ziehen wird.

Mit dem traditionellen Sommergewinnsguß „Gut Ei und Kikeriki“ grüßt die Stadt Eisenach seit über einhundert Jahren ihre Gäste, die aus nah und fern alljährlich zum inzwischen größten Frühlingfest Deutschlands in die Wartburgstadt kommen. Der Eisenacher Sommergewinn wird seit 1897 in der heutigen Form mit einem farbenprächtigen Festumzug, dem Streitgespräch zwischen „Frau Sunna“ und „Herrn Winter“ und dem symbolischen Verbrennen des Winters in Gestalt einer Strohuppe begangen.

Die Ursprünge liegen jedoch sehr viel früher. Bereits 1286 sollen vermutlich Hersfelder Mönche über das „Todaustreiben“ (Sommergewinnen) in der Vorstadt vor dem Georgentor berichtet haben. Urkundlich ist dies allerdings nicht mehr nachweisbar, zumal bei einem großen Stadtbrand 1636 alle früheren Ratsakten vernichtet wurden. Der älteste vorliegende Bericht stammt aus dem Jahr 1677.

Die Menschen brachten früher ihre Freude über die zurückkehrende Sonne vor allem durch symbolische Handlungen zum Ausdruck. So wurde der Winter in Gestalt einer Strohuppe mit der heiligen Glut der Sonne verbrannt. Wenn die Sonne jedoch zu lange auf sich warten ließ, griffen die Menschen mit ihren Händen zum Himmel, holten ein Stück Sonne herunter und ließen das Sonnenstück als Feuerrad ins Tal rollen. Die Überlieferung von Mund zu Mund, von Generation zu Generation hat diese Tradition über Jahrhunderte erhalten. Die Strohuppe und das Feuerrad als rollende Sonne gehören bis heute untrennbar zum farbenfrohen Festzug. Auch die traditionellen Sommergewinnssymbole – Hahn, Ei und Brezel – sind Überlieferungen aus früherer Zeit und dürfen zum Fest keinesfalls an den prächtig geschmückten Häusern und Festwagen fehlen. Das Ei ist als Symbol der Fruchtbarkeit aus einem germanischen Kultbrauch bekannt. Der Hahn als Verkünder der aufgehenden Sonne und Fruchtbarkeitsspender des Eies gibt Zeugnis für den erwachenden Tag und neues Leben. Die Brezel schließlich – ohne Anfang und Ende – symbolisiert die Unendlichkeit des ewigen Wechsels im Ablauf der Natur.

Über Jahrhunderte ist die Tradition des Sommergewinns in Eisenach lebendig geblieben. Auch wenn in zwei Diktaturen politische Zugeständnisse nicht vermieden werden konnten – um der Sache Willen wurde vor allem von den Bewohnern des Ehrensteiges, den „Stiegkern“, immer wieder mit Herz und viel Humor das Fest gestaltet. Schon im Herbst des Vorjahres begannen die Vorbereitungen, damit dann am Sonnabend vor Lätare ein bunt geschmückter, fröhlicher Festzug die Zuschauer begeistern kann. Alle Mitglieder des heutigen Trägervereins und Veranstalters, der „Sommergewinnszunft Eisenach e. V.“, und die stets zahlreichen Helfer leisten hierfür ungezählte Stunden ehrenamtlicher Arbeit. Beispielsweise fertigen

Frauen per Hand jedes Jahr aufs Neue über 500 000 Blüten aus Krepppapier. Handwerklich versierte Männer bereiten die 20 bis 25 Festwagen vor, die immer wieder neu gestaltet und ausschließlich von Pferdegespannen gezogen werden. Hinzu kommt natürlich die Gesamtgestaltung des Festumzuges, damit die etwa 1 500 bis 2 000 Mitwirkenden sich auch als ein farbenprächtiger Reigen präsentieren können. Dies geht verständlicherweise nicht ohne Musik: 15 Kapellen und Musikzüge werden in diesem Jahr wieder zu einer fröhlichen Festatmosphäre beitragen.

Wenn sich am 24. März pünktlich 14.00 Uhr der Festzug in Bewegung setzt, sind die meisten Mühen vergessen. Der Beifall der 60 000 bis 80 000 Zuschauer an den Straßen und auf dem Marktplatz sind dann der schönste Lohn für alle Beteiligten.

Das touristische „Jahr der Romanik“ war für die Sommergewinnszunft Anlass, im Festzug 2001 ebenfalls auf diese Epoche einzugehen. Denn gerade dieser Zeitabschnitt hat für die Stadt Eisenach große Bedeutung: Wichtige Teile der Wartburg – beispielsweise der Palas – entstanden im 12. Jahrhundert. Auch der sagenhafte Sängerkrieg datiert in diese Zeit. Darüber hinaus ist in Eisenach mit dem Nikolaitor das wohl älteste romanische Stadttor Südhöringens erhalten geblieben. Grund genug also, unter anderem mit Rittern des Landgrafen, wassertragenden Wartburgesel, verschiedenen Handwerkern und Baumeistern, Minnesängern und Burgfräuleins im Festumzug bildhaft an die Zeit der Romanik zu erinnern.

Zur Einstimmung auf das große Ereignis gehören stets die „Kommerschabende“ im Festzelt auf dem Festplatz „Spicke“ – in diesem Jahr am 16. und 17. März. Dort wird das Publikum mit viel Musik, Spaß, Tanz und dem in Eisenach sprichwörtlichen „Stiegker Humor“ unterhalten. Insbesondere die Originale „Tante Frieda und Minchen“ nehmen so manche Begebenheiten, Kritikpunkte und Kuriositäten aus dem städtischen Alltag aufs Korn.

Am Festtag, dem 24. März, lohnt sich stets auch ein Bummel durch die Katharinenstraße, den Ehrensteig und die Frankfurter Straße. Hier schmücken die Bewohner traditionell jedes Jahr ihre Häuser mit ungezählten Papierblüten und natürlich den Sommergewinnssymbolen. Mit viel Geschick entstehen dabei farbenprächige Fassaden, die den Betrachtern ein besonderes Flair vermitteln.

Das sich anschließende Volksfest auf dem Festplatz „Spicke“ wird bis zum 1. April 2001 wieder viele Attraktionen bieten. Schausteller, Fahrgeschäfte und Händler werden alles daransetzen die Besucher zu erfreuen – unter anderem auch mit einem prächtigen Höhenfeuerwerk.

Sommergewinnszunft Eisenach e. V.
Stadtverwaltung Eisenach, Pressestelle

Informationen:

Sommergewinnszunft Eisenach e. V.
Kontakt: Zunftmeister Peter Apel
Ehrensteig 43, 99817 Eisenach
Tel.: (0 36 91) 21 22 25 Büro
Fax: (0 36 91) 21 22 26
Tel.: (0 36 91) 73 29 58 privat
Internet:
www.sommergewinn.eisenachonline.de/

E-Mail: sommergewinn@eisenachonline.de

Tourismus Eisenach GmbH
Georgenstraße 43, 99817 Eisenach
Telefon: (0 36 91) 1 94 33
Fax: (0 36 91) 79 23 20
Internet: www.eisenach-tourist.de
E-Mail: tourist-info@eisenach-tourist.de
Stadtverwaltung Eisenach
Pressestelle
Markt 2, 99817 Eisenach
Internet: www.eisenach.de
E-Mail: info@eisenach.de